

Kongruenzwandel und seine Reflexe im Neuhochdeutschen

Antje Dammel (Mainz)

Für das Deutsche ist im Bereich Kongruenz ein Wandel von pragmatisch-semantischer Steuerung zu stärker grammatischer Steuerung zu vermuten, der sensitiv für Corbetts Agreement-Hierarchie ist. Sehr aussagekräftig sind dabei lexikalische Kongruenzkonflikte: *committee nouns* (wie mhd. *volc*, *heer*, *gesinde*) und Genus/Sexus-Konflikte (wie mhd. *wîp*, nhd. *Mädchen*).

Hier steht ein nicht minder interessanter Konflikttyp im Zentrum, der nicht lexikalisch, sondern strukturell verursacht ist: Verbkongruenz bei mit *und* koordinierten singularischen NPn als Kongruenzauslöser (z.B. fnhd. *Da nam Sem vnd Japheth ein Kleid / vnd legten es auff jre beide Schulter*). Dazu wurde die Luther-Bibel (1545) empirisch ausgewertet und mit Daten zum Mittel- und Neuhochdeutschen verglichen.

Als ein bedingender Faktor der Kongruenz erweist sich die Wortstellung: Steht das Kongruenzziel (V) vor den Auslösern (S [NP und NP]), gilt eher Sg. als Pl.; gehen die Auslöser voran, ist Pl.-Kongruenz präferiert. Damit interagiert der Faktor Belebtheit/Individuation der Kongruenzauslöser. Die Präferenz für Pl.-Kongruenz folgt der Hierarchie Personen > Konkrete > Abstrakte. Diachron ist dabei eine Zunahme an Pl.-Kongruenz zu beobachten, die entlang der Belebtheitsskala voranschreitet und voll grammatische Kongruenz (NP+NP → Pl.-Verb) als – noch nicht erreichten – Endpunkt hat. Die Entwicklung der nhd. Regularität wird als durch Belebtheit gesteuerte Kontextgeneralisierung im Rahmen eines Grammatikalisierungsprozesses interpretiert.

Literatur

- Corbett, Greville G. (2006): *Agreement*. Cambridge u.a.: Cambridge University Press.
- Findreng, Ådne (1976): *Zur Kongruenz in Person und Numerus zwischen Subjekt und finitem Verb im modernen Deutsch*. Oslo u.a.: Universitetsforlaget
- Fleischer, Jürg/Oliver Schallert (2011): *Historische Syntax des Deutschen*. Tübingen: Narr, Kap. 7.
- Fleischer, Jürg (in Druck): *Grammatische und semantische Kongruenz in der Geschichte des Deutschen: eine diachrone Studie zu den Kongruenzformen von ahd. wīb, nhd. Weib*. Erscheint in PBB.
- Klein, Wolf Peter (2004): *Koordination als Komplikation. Über eine strukturelle Ursache für die Entstehung syntaktischer Zweifelsfälle*. In: *Deutsche Sprache* 32, 357-375.
- Zubin, David A./Klaus-Michael Köpcke (2009): *Gender control – lexical or conceptual?* In: Steinkrüger, Patrick O./Manfred Krifka (eds.): *On Inflection*. Berlin/New York: de Gruyter, 237-262
- Reiten, Håvard (1964): *Über die Kongruenz im Numerus im Mittelhochdeutschen*. Oslo.
- Schrodt, Richard (2005): *Kongruenzprobleme im Numerus bei Subjekt und Prädikat: Die Termqualität geht vor*. In: Eichinger, Ludwig M./Werner Kallmeyer (2005): *Standardvariation. Wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache?* Berlin/New York: de Gruyter (IdS-Jahrbuch 2004), 231-246.